

Donnerstag

den 30. April

1829.

### Vermischte Verlautbarungen.

Z. 500. (1)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staats-Herrschaft Laak wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Jacob Kosler, Handelsmann in Triest, durch Herrn Dr. Piller, gegen Frau Gertraud Walland, wegen der aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 12. März 1828, schuldigen 856 fl. 40 kr., eigentlich der hierauf bereits verfallenen zwey Raten pr. 600 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten, die executive Feilbietung des zu Gunsten der Frau Gertraud Walland, auf dem Hause Nr. 19, in der Stadt Laak, sammt Zugehör haftenden Heirathsbriefes, ddo. 14. intabulato 15. Februar 1798, pr. 1270 fl. bewilliget, und hiezu drey Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 15., 29. May und 12. Juny d. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Beisage anberaunt, daß der zu versteigernde Heirathsbrief nur über oder um den Ausrufspreis, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, wozu die Erstehungslustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationen bedingnisse sowohl bei diesem Bezirksgerichte, als auch bey Herrn Dr. Piller zu Laibach, eingesehen werden können.

Laak am 22. April 1829.

Z. 501. (1)

E d i c t.

J. Nr. 955.

Vom Bezirksgerichte Staats Herrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es haben Maruscha Koschenina, verhehlichte Pollanz, und Luzia, verhehlichte Kinich, um Einberufung und sohinigé Todeserklärung ihres vor 30 Jahren sich vom Hause entfernten Bruders, Lukas Koschenina, gebeten:

Da man nun hierüber den Herrn Joseph Dietrich, Inhaber des Gutes Ehrenau zu seinem Curator aufgestellt hat, so wird Lukas Koschenina dessen mit dem Beisage erinnert, daß er binnen einem Jahre vor diesem Bezirksgerichte so gewiß zu erscheinen habe, als er widrigens für todt erklärt, dessen Vermögen der Ordnung nach abgehandelt, und Den-

jenigen eingewortet werden würde, welche sich als Erben werden legitimirt haben.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Laak den 9. April 1829.

Z. 498. (1)

Nr. 364.

L i c i t a t i o n

der Franz Koschtan, vulgo Kottar'schen Hube zu Rukenberg.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge des von den Eheleuten Franz und Margaretha Koschtan zu Protocoll gegebenen Ansuchens, die gerichtliche Feilbietung der, dem Franz Koschtan, vulgo Kottar zu Rukenberg, Pfarr St. Lorenz, gehörigen, zur Religions-Fondsherrschaft Sittich, sub Urb. Nr. 23, dienstbaren Ganzhube, sammt An- und Zugehör bewilliget worden:

Zu diesem Ende wurde die Versteigerungstagsatzung auf den 5. May l. J., Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Bemerkten anberaunt, daß diese Realität um den bereits außer gerichtlich angebotenen Betrag pr. 295 fl. ausgeboten werden wird.

Sittich am 6. April 1829.

Z. 502. (1)

Nr. 495.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß der zu Duorje verstorbenen Hüblerinn Helena Struppi, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche den 15. May l. J. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens dieselben die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Mischelstetten zu Krainburg den 13. April 1829.

Z. 516. (1)

Nr. 179.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Weirelberg wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Franz Paschitsch, als Cessionär der Ursula Perausheg von Blattu, gegen die Jacob und Maria Suppantwitsch'schen Eheleute, wegen eingeklagten 300 fl. E. M. c. s. c., in die executive Versteigerung ihres mit executivem Pfandrecht belegten Real- und Mobilars-



vermögens zu Gattein, Ersteres zur R. D. D. Commenda Laibach dienstbar und auf 1361 fl. 2 kr. geschätzt, Letzteres auf 55 fl. 12 kr. geschätzt, gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung drey Termine, d. i. der 30. März, 27. April und 27. May l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn das in die Execution gezogene gegnerische Real und Mobilar weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solches bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die schriftlich eingelegten Licitationsbedingungen können entweder hierorts eingesehen oder davon Abschriften behoben werden.

Bezirksgericht Weizberg den 26. Februar 1829.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 494. (1)

### E d i c t.

Nr. 112.

Von dem Bezirksgerichte Savenstein wird bekannt gemacht: Daß in Erledigung des am 11. April 1829, eingereichten Gesuches, mit Bescheide vom nämlichen Tage, auf Ansuchen des Georg Repousch von Gaberje, in die Feilbietung des, dem Mathias Sluditsch zu Khy gehörigen, in die Execution gezogenen, und bereits gerichtlich auf 139 fl. geschätzten, dem Gute Reuzenberg, sub Aect. Nr. 6, dienstbaren halben Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäude gewilliget, und zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung die Tagsagungen am 18. t. M. May, am 17. Juny und am 16. July l. J., jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte Khy mit dem Besatze anberaumt, daß, wenn diese Realität bey der ersten oder zweyten Tagsagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe auch bey der dritten unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Dessen die allfällig intabulirten Gläubiger verständiget, und die Licitationsbedingungen können in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Savenstein am 13. April 1829.

3. 495. (1)

### E d i c t.

Nr. 113.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein wird bekannt gemacht: Daß in Erledigung des am 12. April 1829, eingereichten Gesuches, mit Bescheide vom 13. April l. J., Zahl 113, auf Ansuchen des Gregor Peter Jurgel von Loog, in die Feilbietung der, dem Mathias Kamnitar zu Motschiunu gehörigen, in die Execution gezogenen, und auf 47 fl. M. M. geschätzten Realitäten, als: der unter die Herrschaft Liffer, sub Berg. Nr. 1284, bergrechtmäßigen Bergoldtschaft sammt dabey befindlichen Wohn- und Wirth-

schaftsgebäuden, der dahin, sub Dom. Nr. 286390 zinsbaren Dominical-Realität; endlich der, der Herrschaft Ratschach, sub Urb. Nr. 22, 155, 160 und Berg. Nr. 43 dienstbaren Ueberlandsgründen gewilliget, und zur Vornahme der öffentlichen Versteigerung die Tagsagungen am 25. May, am 25. Juny und am 27. July l. J., jederzeit Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden im Orte Motschiunu mit dem Besatze anberaumt, daß, wenn diese Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagsagung um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Dessen die allfällig intabulirten Gläubiger verständiget, und die Licitationsbedingungen bey diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Savenstein am 13. April 1829.

3. 485. (3)

### A n k ü n d i g u n g.

Die Sauerbrunnen- und Badeanstalt in Fellsach betreffend.

Die Trink-, Bade- und Molkencur bey denen fünf Mineralbrunnen in Fellsach, im Bezirke Markt Kappel, im Klagenfurter Kreis, wird mit 1. May d. J. wieder eröffnet.

Indem dieß die Unterzeichnete hiedurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, verbindet sie damit die Bitte an die verehrlichen Gäste, welche in der bevorstehenden Badezeit die Curanstalt besuchen wollen, derselben ihre Bestellungen für die Zimmer, wo möglich, wenige Tage vor ihrem Eintreffen in Fellsach mitzutheilen, um dieselben nach Wunsch gehörig zubereiten zu können.

Wie sich hier die beste Luft mit den fünf verschiedenen Mineralbrunnen in ihrer Vereinigung als Heilmittel von der ausgezeichnetsten Wirksamkeit aussprechen, und bey der Heilung obwaltender Krankheiten der Menschen, als höchst wesentlich bekrunden, bedarf keiner weitern Darstellung, da dieß durch das Gutachten des Herrn Subernial-Raths und Protomedicus Schnediz, durch die Schrift des Herrn Doctors und Professors Werbiz, und endlich durch das bey der Anstalt befindliche, von denen Gästen niedergeschriebene Protocol der Erfahrungen allgemein bekannt ist.

Wer sich in den Reizen einer stets neuen, auch den Pflanzenkündigen und Mineralogen reichen Stoff darbietenden Natur, die von der Trink- und Badecur erübrigte Zeit hindurch zu ergötzen wünscht, darf sich auch in dieser Hinsicht der reichsten Ausbeute erfreuen.

Die Preise der Mineralwässer, der Bäder, der Kost und Wohnung für die in der Anstalt wohnenden verehrten Herren Gäste sind nachstehende:



Für eine volle Sauerbrunnflasche, verpicht . . . . .	— fl.	8-fr.
„ eine volle fremde Sauerbrunnflasche, verpicht . . . . .	— „	3 „
„ eine verpackte Kiste mit 25 Flaschen . . . . .	3 „	20 „
„ eine verpackte fremde Kiste mit 25 Flaschen . . . . .	1 „	30 „
„ ein Glas Sauerbrunn mit Ziegenmolken . . . . .	— „	3 „
„ ein Glas Limonade . . . . .	— „	4 „
„ ein Stahlbad von Sauerbrunn mit Bademantel und Leintuch . . . . .	— „	24 „
„ ein gewärmtes Bad von Sauerbrunn mit Bademantel und Leintuch . . . . .	— „	24 „
„ ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich . . . . .	— „	36 „
„ ein kleines Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich . . . . .	— „	15 „
„ eine Kammer mit Einrichtung und Licht, täglich . . . . .	— „	24 „
„ ein volles reines Bett . . . . .	— „	10 „
„ ein volles ordinäres Bett . . . . .	— „	6 „
„ ein Mittagessen von 6 bis 7 Speisen . . . . .	— „	30 „
„ ein Abendessen . . . . .	— „	20 „
„ Staagebühr für ein Pferd . . . . .	— „	3 „
„ Wagenstellung . . . . .	— „	3 „

Um die möglichste Billigkeit zu erzwicken, werden in den Monaten May, Juny und September, die Bäder nur 20 fr., die Zimmer und Betten nur zur Halbscheide der obigen Tariffe berechnet.

Sauerbrunn ist hier zu haben bey Herrn Simon Pesiack, die Flasche zu — fl. 10 fr.

1 Kiste mit 24 Flaschen 4 „ — „

Auch werden bey eben demselben die Briefe zur Beförderung nach Zellach angenommen.

Clara Pesiack.

**Z. 518. (1)**

**A n z e i g e.**

Der Gefertigte macht hiemit die Anzeige, daß in seinem Badhause, vom 2. May angefangen, von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends das Bad mit reiner Wäsche um 20 fr. M. M. zu haben sey.

Duzend-Billets werden das Duzend à 3 fl. an Liebhaber verabfolgt.

Laibach am 21. April 1829.

Carl Koschier,  
Badinhaber.

**Z. 515. (1)**

Unterzeichneter gibt sich die Ehre dem verehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er sich mit verschiedenen Gattungen schon appretirten Sommer- und Tuchwaaren, wie auch mit fertigen Kleidungsstücken, aus schwarzen, blauen, stahlgrünen und mohrengrauen Tüchern, dann Kasimir, Sartincloide, Circassie und Sillets, versehen hat; wozu er seine gehorsamste Einladung macht, und erbittet sich einen geneigten zahlreichen Zuspruch.

Sebastian Zergoll,  
bürgerlicher Mannskleidermacher,  
wohnhaft im Eckgewölbe der  
Judengasse Nr. 230.

**Z. 503. (2)**

Kirchen = Orgel zu verkaufen.

Ein ganz neues Positiv mit 5 Registern von sehr starkem Tone, besonders schön geformt, solid und fest gearbeitet, ist bei dem Unterzeichneten in seinem eigenen Hause täglich zum Probieren und zum Verkaufe aufgestellt, und ist wegen seiner vorzüglichen Stärke für jede mittelmäßige Kirche anwendbar.

Zugleich empfiehlt er sich bei dem Bedarfe verschiedener Gattungen von Kirchen = Organen den P. T. Herren Kirchenvorstehern eines geneigten Zuspruches, weil sich bei ihm der Vorrath von den einzelnen Orgel = Bestandtheilen, von gut ausgetrocknetem Holze stets vermehret, weswegen er auch im Stande ist, seine geehrten Herren Abnehmer auf das schnellste und billigste zu bedienen.

Peter Rumpf,  
Hausbesitzer und Orgelbauer  
zu Stadt Stein, nächst  
Laibach.

**Z. 492. (2)**

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum die Ehre anzuzeigen, daß er in gegenwärtiger Sommerszeit alle Arten Zimmer, Säle, &c. um die billigsten Preise zu mahlen übernimmt. Er besitzt zu diesem Zwecke die neuesten und geschmackvollsten Wiener Dessins.

Carl Mayr,  
wohnhaft im Theatergebäude.

**Z. 491. (3)**

Bis ersten May d. J. ist ein noch wohl conditionirtes Billard zu verkaufen. Das Nähere desfalls erfährt man in der Spital = Gasse, im sogenannten Schweizer = Kaffeehause.



Z. 496. (2)

**Wohnungs = Vermietung.**

Am deutschen Plaz, Nr. 203, im ersten Stocke, ist ein Quartier, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege auf nächstkommenden Michaeli zu vergeben.

Das Nähere erfährt man beim Hauseigentümer.

Z. 511. (2)

**A n z e i g e.**

Gefertigter macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß er seine vor 134 Jahren errichtete, und bisher im Hause des Herrn Ignaz Bernbacher am Plaz, Nr. 13, betriebene Tuch-, Schnitt- und Nürnberger Waarenhandlung in das gewesene Lederwäsch'sche Gewölbe, im Hause Nr. 15 übersezt hat.

Da bey ihm von nun an, gegen festgesetzte möglichst billige Preise verkauft wird, so schmeichelt er sich mit einem gütigen Zuspruch beehrt zu werden; indem er die reellste Bedienung verspricht.

Laibach am 28. April 1829.

Joseph Stare,  
bürgerlicher Handelsmann.

Z. 505. (2)

**A n k ü n d i g u n g.**

Endesgefertigter macht hiemit die gehorsamste Anzeige, daß bei ihm während diesen May = Markt in einer kleinen, der Hauptwache gegenüber stehenden Hütte, die übrige Zeit aber in seinem auf der Schusterbrücke, sub Nr. 8, befindlichen Gewölbe,

nach dem Wiener Journale nicht nur alle Gattungen Damen = Haarkämme, als sogenannte Paganini =, Giraff =, elastische und gepresste, sondern auch andere Gattungen elfenbeinener und hornener Kämme, wie auch Seidenlocken aller Art in der besten Qualität und um die billigsten Preise zu haben sind, womit er sich allen P. T. Herren und Damen bestens anempfehl.

Matthäus Krachowik.

Z. 506. (2)

**N a c h r i c h t.**

Im Ischernutcher Brückenmauthamts Gebäude ist eine schöne Wohnung, bestehend in zwey Zimmern, einem großen Saale, Vorsaale, Küche, Speis, Keller, Stadung und Garten, vom 1. May bis Ende October 1829 in Pacht zu haben.

Hierüber gibt Hr. Dkorn, Wirth, Auskunft.

Im hiesigen Zeitungs = Comptoir ist erschienen, und um den festgesetzten Preis à 12 kr. E. M. pr. Exemplar, zu haben:

Statuten der k. k. privilegirten inner = österreichischen wechselseitigen Brandschaden = Versicherungs = Anstalt. Bestätigt durch allerhöchste Entschliesung vom 14. July 1828. (Hofkanzley = Decret vom 20. November 1828; Intimat des k. k. steyermärkischen Guberniums vom 4. December 1828.) Grätz 1829.

Im hiesigen Zeitungs = Comptoir wird Pränumeration angenommen auf das in Maudsberger's Verlags = Buchhandlung in Wien erscheinende vortreffliche pädagogische Werk:

Grundsätze der Erziehung und des Unterrichtes für Aeltern, Hauslehrer und Schulmänner. Von Dr. August Hermann Niemayer. In drey Bänden.

Die Herausgabe dieses vortrefflichen Werkes geschieht in zwölf Lieferungen. Vier Lieferungen machen einen Band. Der Pränumerations = Preis für alle drey Bände, im großen Lexicon = Octav = Formate, auf vorzüglich weißem Postdruckpapier mit neuen eigens dazu gegossenen Lettern correct und schön gedruckt, ist ungebunden 3 fl. E. M.

Für eine Lieferung ist der Pränumerations = Preis auf 20 kr. E. M. festgesetzt, jedoch ist bei Abholung derselben auf die nächstfolgende zu pränumeriren. Drey Lieferungen sind bereits zu haben.